

Newsletter



Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V.
Frank Heinrich, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: + 49 30 227 71983
Fax: + 49 30 227 76729

www.gemeinsam-gegen-menschenhandel.de
info@gemeinsam-gegen-menschenhandel.de

Nr. 07 | März 2014

INHALT

VORSTANDSSITZUNG | AUS DEM VEREIN | BRIEFAKTION
AUS DER POLITIK | MEDIEN UND MEHR | TERMINE

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

wir freuen uns über die Begeisterung für die erste Ausgabe unseres Magazins, das als umfassendes Informationsmaterial über Menschenhandel gedacht ist. Die erste Auflage (2.400 Exemplare) ist fast vergriffen und eine Neuauflage ist schon im Druck. Gern können Sie es bei uns weiter bestellen. Für Kommentare und Anregungen sind wir immer dankbar.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen!

VORSTANDSSITZUNG AM 17.3.2014



Der Vorstand von Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. (v. l. n. r.): Uwe Heimowski, Rebekka Cuhls, Thorsten Riewesell, Frank Heinrich, Gerhard Schönborn, Beatrice Mariotti, Evi Rodemann.

Am 17. März traf der Vorstand in Berlin zusammen. Nach einem Jahr erfolgreicher Aufklärungsarbeit zum Thema Menschenhandel verständigten sich die Vorstandsmitglieder darauf, sich in den nächsten Monaten stärker dem Bereich „Prävention“ zu widmen. So könnte ein zweites Magazin mit diesem Thema als Schwerpunkt nächsten Oktober erscheinen. Auch der Besuch von Projekten in Rumänien und Bulgarien wurde geplant.

BRIEFAKTION AN BUNDESTAGSABGEORDNETE

Gemeinsam gegen Menschenhandel initiiert eine **Briefaktion an Mitglieder des Bundestages** : Senden Sie persönliche Briefe an Ihre Bundestagsabgeordneten, um sie über die Zwangsprostitution von Frauen in Deutschland aufmerksam zu machen!



**GEMEINSAM
GEGEN
MENSCHENHANDEL**

Berlin, 18.02.2014

Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V.
Frank Heinrich, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: + 49 30 227 71983
Fax: + 49 30 227 78729
info@gemeinsam-gegen-menschenhandel.de
www.gemeinsam-gegen-menschenhandel.de

Briefaktion gegen Menschenhandel an Bundestagsabgeordnete

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Kampf gegen Menschenhandel,

im vergangenen Jahr hatten wir vom Verein „Gemeinsam gegen Menschenhandel“ (www.gemeinsam-gegen-menschenhandel.de) Ihnen / Euch eine Aktion vorgeschlagen. Es ging darum möglichst viele Abgeordnete der Landtage für das Thema Menschenhandel zu sensibilisieren. Vielen Dank, dass viele von Ihnen / Euch das im Sommer genutzt haben, Briefe an Ihre Abgeordneten zu schreiben. Aus einer Reihe von Rückmeldungen weiß ich, dass die Briefe angekommen sind.

Wir hatten darum gebeten, zunächst die Landtagsabgeordneten anzusprechen. Nach der Bundestagswahl im September und den langwierigen Koalitionsverhandlungen haben die Bundesregierung und das Parlament nun seit einigen Wochen ihre Arbeit aufgenommen. Jetzt scheint uns der richtige Zeitpunkt, auch die Bundestagsabgeordneten anzusprechen.

Was wir vor dem Sommer noch nicht wissen konnten: Das Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution ist von den Medien seither breit aufgenommen worden. SPD und CDU/CSU haben im Koalitionsvertrag vereinbart, das Prostitutionsgesetz zu überarbeiten und einen politischen Schwerpunkt auf den Opferschutz zu legen. Daran kann man nun sehr gut anknüpfen.

Wir fügen wieder einen (überarbeiteten) Musterbrief an. Bitte übernehmen Sie / übernehmen die Ideen und Textbausteine, aber kopieren Sie den Brief NICHT. Die Abgeordneten erhalten sehr viele kopierte Rundschreiben. Ein Brief, der am besten handschriftlich verfasst und persönlich adressiert ist, wird bewusster gelesen und landet nicht in der Ablage.

Diese Aktion entfaltet eine umso größere Wirkung, je mehr sich daran beteiligen. Deshalb wäre es sehr gut, auch Freunde und Bekannte dafür zu gewinnen.

Mit herzlichen Grüßen für den Vorstand von „Gemeinsam gegen Menschenhandel“



Frank Heinrich
Vorsitzender von Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. und Mitglied des Deutschen Bundestages

MÖGLICHE BAUSTEINE FÜR BRIEFE AN IHRE ABGEORDNETEN

Eine mögliche Einleitung:

Sehr geehrte Frau XY,
Sehr geehrter Herr XY,

in den vergangenen Wochen habe ich beobachten können, dass das Thema Menschenhandel in den Medien eine neue Aufmerksamkeit bekommen hat. Im Bundestag ist das so genannte Prostitutionsgesetz vorsichtig überarbeitet worden.

Auslöser für die Debatte war die EU-Richtlinie zu diesem Thema und vor allem auch die Vorwürfe gegenüber Deutschland durch die EU-Innenkommissarin Cecilia Malmström. Kurz danach titelte der Spiegel „BORDELL DEUTSCHLAND“.

Einige mögliche Argumente und Zahlen:

In Deutschland ist die Lage schätzungsweise folgende:

- Laut einer Studie der Europäischen Union nimmt Menschenhandel zu und Deutschland ist eine Drehscheibe der modernen Oklaverei.
- Verschiedenen Schätzungen zur Folge arbeiten zwischen 200.000 und 400.000 Prostituierte in Deutschland.
- Die meisten Opfer sind jünger als 21, manche sogar jünger als 13.
- 2012 konnten nur 491 Ermittlungsverfahren gegen Menschenhändler abgeschlossen werden, weil die gesetzliche Grundlage und Zugriffsmöglichkeiten für die Polizei fehlen.
- Laut Ver.di nehmen täglich 1,2 Mio. Kunden die Dienstleistungen von Prostituierten in Anspruch.
- Opfer von Menschenhandel erleben unmenschliche Bedingungen. Sie werden eingesperrt und können über die sexuellen „Dienstleistungen“, zu den sie täglich gezwungen werden, nicht selbst bestimmen. Wenn sie fliehen können, gehen sie nicht zur Polizei, weil sie von ihren Zuhältern bedroht wurden, meist kein oder kaum Deutsch sprechen oder illegal in Deutschland leben.
- In vielen europäischen Ländern wie den Niederlanden, das wie Deutschland eine sehr liberale Gesetzgebung hat, und Frankreich wird aktuell eine Debatte geführt, um die Bekämpfung von Zwangsprostitution zu verbessern.

Eine mögliche Schlussfolgerung:

Ich bitte Sie daher, im Interesse der betroffenen Menschen und auch im Interesse der internationalen Reputation Deutschlands, dem Thema vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken. Initiativen für die Bekämpfung von Menschenhandel zu unterstützen und Änderungen im Prostitutionsgesetz, Strafrecht und Aufenthaltsrecht mit auf den Weg zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

AUS DEM VEREIN

- ☛ SOLWODI e.V. sucht bezahlbare **Wohnungen für Opfer von Menschenhandel** überall in Deutschland. Bitte kontaktieren Sie Beatrice Mariotti (mariotti@solwodi.de, Tel.: 030-8100117-0).
- ☛ In seiner Kampagne „**Mach den Schluss-STRICH**“ fordert SOLWODI die Bundesregierung auf, ein gesetzliches Verbot des Kaufs sexueller Dienstleistungen durchzusetzen.
- ☛ **Bestellungen unseres Magazins und unserer Flyer** mit Angaben der gewünschten Stückzahl per E-Mail unter: info@gemeinsam-gegen-menschenhandel.de oder telefonisch unter: 030-227 71980.
- ☛ Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. leistete einen Beitrag beim monatlichen Gebietsbrief **„Pause to Pray“ vom Europäischen Freiheitsnetzwerk (EFN)**.
- ☛ Letzten Februar organisierte **die Heilsarmee in Guben** ein Frauenfrühstück zum Thema Menschenhandel. „Die Frauen waren sehr bewegt und haben viele Fragen gestellt, wie man im Alltag Veränderung schaffen kann. Wir haben auch festgestellt, dass der Wunsch da ist, dass die Politik und die Medien sich mehr einbringen könnten bzw. müssten“, sagte Wencke Wanke dazu.
- ☛ **Am 8. März organisierte der Verein Mutmacher e.V. die erste Walk4Freedom** unter dem Motto „Laufen für Frauen, die nicht weglaufen können.“ Ca. 200 Frauen liefen in einer langen Schlange in High-Heels, einheitlichen T-Shirts und mit roten Sonnenschirmen mit der Aufschrift Freedom & Hope durch die Saarbrücker Innenstadt. „Wir haben das Ziel voll erreicht. Die

Männerteams, die an die Passanten Flyer über das Ausmaß von Prostitution und Menschenhandel verteilten, hatten so viele Fragen zu beantworten, dass sie es kaum schafften, der Schlange zu folgen“, sagte Christina Biehl.

- ☞ Die **Initiative Freethem Deutschland** war letzten Februar in Deutschland unterwegs, um u.a. bei Konzerten der Band Frau'n' Helden auf die Situation von Menschenhandel und Zwangsprostitution in Deutschland aufmerksam zu machen.
- ☞ Am 14.3.2014 beteiligten sich der Vereinsvorsitzende Frank Heinrich (Mitglied des Bundestages) sowie das Vorstandsmitglied Gerhard Schönborn (Neustart e.V.) und Mabel Mariotti (SOLWODI e.V.) an der **Veranstaltung „Prostitution. Der schwedische Weg“** in der Schwedischen Botschaft. Anwesend waren auch u.a. die EMMA-Redakteurin Chantal Louis sowie der Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses im Bundestag Michael Brand.



Fernsehmoderator Ranga Yogeshwar mit Polizisten aus Deutschland und Schweden

AUS DER POLITIK

- ☞ Die Frauen Union Bayern hat die Kampagne **„NEIN zu Zwangsprostitution“** initiiert, um einen stärkeren Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution zu fordern.
- ☞ **Der Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestages** plant eine öffentliche Anhörung zum Thema „Menschenhandel und Zwangsprostitution in Europa“ am 21.5.2014.

MEDIEN UND MEHR

- ☞ 17.3.2014, de.radiovaticana.de, Großer Aktionsplan gegen Menschenhandel
- ☞ 14.3.2014, taz.de, Prostitutionsgesetz in Schweden
- ☞ 14.3.2014, Die Welt, Schweden feiert sein „Sex-Kauf-Verbot“ als Erfolg
- ☞ 26.2.2014, Die Zeit, „In Athen bekommt man Oralverkehr für fünf Euros“
- ☞ 27.2.2014, EMMA, EU-Parlament fordert Freierbestrafung
- ☞ 19.02.2014, Ostpol.de, Wo Kinder leichte Opfer sind
- ☞ Barbara Linder, Julia Planitzer, Astrid Steinkellner, Corporate Social Responsibility to Prevent Human Trafficking. „The Construction Sector in Austria - A Mapping“, 2013
- ☞ 11.03.2014, Die Zeit, Das Saarland zieht die Freier an
- ☞ Seit mehr als einem Jahr berät das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen Betroffene, aber auch Angehörige, Bekannte und Fachkräfte zu allen Formen der Gewalt gegen Frauen.
- ☞ Der Film „Trade – Willkommen in Amerika“ beschäftigt sich mit den Themen moderner Sklaverei und Zwangsprostitution.
- ☞ 2013, Dirk Reintzsch, Strafbarkeit des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
- ☞ Die Vereinten Nationen haben die Kampagne „bearesponsibletraveller.org“ initiiert, um Touristen davon abzuhalten, die Nachfrage für illegale Waren und Menschenhandel hochzutreiben.

TERMINE

- ☛ **5.-9.5.2014:** Der internationale Bildungszentrum des Weltarbeitsorganisation (ITCILO) organisiert den Seminar "Identifying and investigating cases of forced labour and human trafficking" in Turin (Italien).
- ☛ **25.-26.4.2014:** Workshop „Loslegen! 2014. Einen Dienst für Frauen in Prostitution beginnen“ in Berlin vom Alabaster Jar e.V. und Netzwerk gegen Menschenhandel e.V. in Berlin. Anmeldung unter : anmeldung@netzwerkgm.de.
- ☛ **19.5.2014:** Mitgliederversammlung von Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. in Berlin.